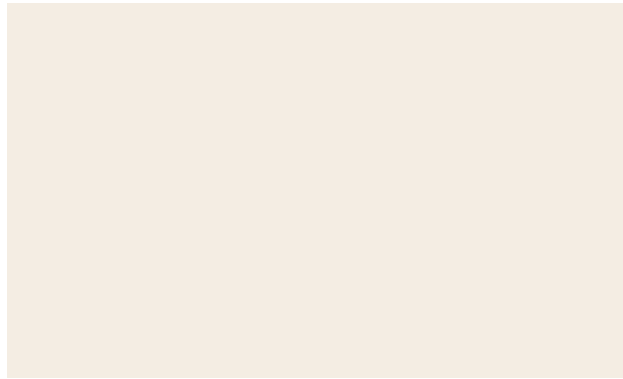


A. Die Berliner Mauer

Write three things you know about the Berlin Wall.



B. Das Berlin der Nachkriegszeit

1. This text describes six important events in the history of Berlin since WWII. In the boxes next to each paragraph, write in the year when the event occurred.

1945 1948 1961 1989 1990 1991

Die Luftbrücke¹. Die Sowjetunion blockiert alle Straßen von Westdeutschland nach Berlin. Die USA und ihre Alliierten transportieren elf Monate lang per Flugzeug Lebensmittel und andere Sachen nach Westberlin.

Hauptstadt. Im Kalten Krieg ist Bonn die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland (BRD). Bonn liegt in der Nähe von Köln. Aber jetzt wird Berlin wieder die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland.

Aufgeteilt². Der Zweite Weltkrieg endet. Berlin und Deutschland werden in vier Zonen aufgeteilt: die britische Zone, die französische Zone, die amerikanische Zone und die sowjetische Zone.

Die Mauer. Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) baut³ mit Unterstützung⁴ der Sowjetunion eine Mauer um Westberlin. Für die Bürger der DDR wird es schwer oder sogar unmöglich, in den Westen zu reisen.

Die Wende. Die Mauer fällt und die Grenzen zur DDR werden geöffnet.

Wiedervereinigung⁵. Die BRD und die DDR werden ein Land.

- ¹ air bridge
- ² divided
- ³ bauen – to build
- ⁴ support
- ⁵ unification

2. Now go through the text again and underline or highlight every compound word like the examples to the right.

When you see a long German word, try breaking it into pieces. What do you think these mean?

Flugzeug (flight + thing)
Lebensmittel (life + means of)

3. Write the German for the following terms.

East Germany:

West Germany:

Capital of West Germany before 1990:

Cold War

Events surrounding the fall of the Berlin wall and Germany's reunification:

C. Gründung der DDR

Read the following text on the founding of the DDR and its eventual downfall, then answer the questions that follow.

Die Deutsche Demokratische Republik wurde am 7. Oktober 1949 gegründet. Die DDR verstand sich als „sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern“. Am 17. Juli 1953 kam es zum ersten größeren Konflikt zwischen dem Staat und seinen Bürgern, als es in Berlin einen Arbeiteraufstand¹ gab. Truppen der Sowjetunion beendeten diese Proteste gewalttätig², wobei Menschen starben³. Mehr und mehr Menschen flohen⁴ daraufhin aus Ostdeutschland nach Westdeutschland, was „Republikflucht“ hieß und illegal war. Schon seit 1952 wurde die deutsch-deutsche Grenze streng kontrolliert, nicht aber die Grenze zwischen Ost- und West-Berlin. Nachdem jedoch ca. 3,5 Millionen Menschen aus der DDR geflohen waren, reagierte die Regierung am 13. August 1961 mit einer radikalen Methode: Sie baute eine Mauer um Westberlin herum. Die Berliner Mauer war 167,8 Kilometer lang und schwer bewacht⁵. Ungefähr 200 Menschen starben an der Berliner Mauer.

Im Sommer 1989 kam es zu einer massiven Auswanderungswelle via Ungarn und Österreich nach Westdeutschland. Es folgten Proteste und Demonstrationen gegen die Regierung der DDR. Die Berliner Mauer fiel letztendlich⁶ am 9. November 1989. Am Ende der DDR lebten dort ca. 16 Millionen Menschen, wohingegen in Westdeutschland ca. 63,7 Millionen lebten. Am 3. Oktober 1990 folgte der offizielle Beitritt⁷ der DDR



zur BRD. Im Volksmund spricht man allerdings von der Wiedervereinigung Deutschlands. Am 17. Januar 1991 wurde Helmut Kohl der erste Kanzler des wiedervereinigten Deutschlands.

¹ *worker revolt*

² *violently*

³ *sterben – to die*

⁴ *fliehen – to flee, escape*

⁵ *bewachen – to guard*

⁶ *ultimately*

⁷ *joining, admittance*

1. Was ist „Republikflucht“ im Kontext der DDR?

2. Was erfahren Sie über die deutsch-deutsche Grenze?

3. Kreuzen Sie die richtigen Antworten an und verbessern Sie die falschen Antworten.

- Die DDR sah sich als ein sozialer Staat.
- 1953 kam es zu Demonstrationen in Ostberlin.
- Die Berliner Mauer kostete vielen Menschen das Leben.
- Die Berliner Mauer fiel plötzlich und ohne Grund.
- Vor der Wiedervereinigung waren Ost- und Westdeutschland gleich groß.
- Helmut Kohl regierte nach dem Beitritt der DDR zur BRD.

4. Im Jahre 2010 wird der 20. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung gefeiert. Das Motto ist: „Freiheit. Einheit. Demokratie. 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland. 20 Jahre friedliche Revolution und deutsche Einheit“. Denken Sie, dass eine Revolution friedlich sein kann?

D. Einkaufen You are purchasing a new car. How much of a problem are the issues below? Rate each one on a scale of 1 (big problem) to 5 (not a problem).

- Ich kenne nicht die richtigen Leute.
- Ich habe kein Geld.
- Ich habe nicht genug Zeit.
- Ich weiß nicht, wo man ein Auto kaufen kann.
- Die Autos sind immer ausverkauft.
- Die Auswahl ist zu klein.



E. Einkaufen in der DDR

Read the following comments by citizens of the former DDR. Summarize what they are saying briefly in the boxes provided and answer the questions that follow.

Christine: Wenn man was kaufen wollte, brauchte man dazu Beziehungen¹. Ob man eine Million DDR-Mark auf dem Konto² hat oder nur hundert, das macht keinen Unterschied, weil man für das Geld nichts kaufen kann. Man braucht Leute, die man kennt, und man muss selbst etwas tun, etwas geben. Wenn man ein Haus baut, braucht man Freunde, sonst geht es nicht, um Material zu kriegen, um die Arbeitskräfte³ zu kriegen. Das kann man nicht machen, wenn man stinkig ist. Dann hat man keine Freunde. Und im Westen kann man sich es eben leisten⁴, wenn man Geld hat, stinkig zu sein.

Stephanie: Wenn man eine Schlange⁵ gesehen hat, hat man sich hinten angestellt, obwohl man nicht wusste, was es gab. Weil man dachte, es gibt irgendwas, was es sonst nicht gibt. Und auch wenn ich es nicht brauche, ich kann es irgendwie tauschen. Für exotische Sachen wie Bananen und Orangen hat man eine Stunde Schlange gestanden. Und das war rationiert, was heißt: pro Familie ein Kilo Bananen. Und das gab's vielleicht zwei- bis dreimal im Jahr. Das Einkaufen war sehr billig. Es gab nicht so viel Auswahl, aber die Grundnahrungsmittel gab es.

¹ relationships

² bank account

³ workers

⁴ sich etw. leisten – to be able to afford something

⁵ line

Stimmt das oder nicht?

1. In der DDR musste man viel Geld haben, weil alles teuer war.

2. In der DDR war es wichtig, Millionär zu sein.

3. Geld war wichtiger als Freundschaft in der DDR.

4. In der DDR haben viele Leute gehungert.

5. In der DDR hat man nicht oft Bananen bekommen.

6. In der DDR musste man Geld sparen.

F. Reisen Fill in the blanks and circle the appropriate answers for yourself.

Ich bin in verschiedenen Ländern gewesen.

Ich bin in verschiedenen Bundesstaaten in den USA gewesen.

Ich reise gern / ungern.

Ich würde mehr reisen, wenn ich mehr Geld / Zeit / Interesse hätte.

G. Reisefreiheit in der DDR Summarize the texts below and answer the questions that follow.



Frau Köhrmann: Also, groß reisen konnte man nicht. Nur Richtung Osten. Ich bin also in Prag gewesen. Ich bin in Polen gewesen. In Warschau auch. Aber in den Westen konnte ich nicht fahren. Mein Bruder ist 1959 weggegangen und er hatte eine Frau gehabt. Die Eltern waren damals in Westdeutschland. Und sie erwartete ein Kind und hat die Eltern besucht. Das war noch möglich. Und dann kamen sie nicht wieder und sind da geblieben.

Christine: Ich kann mich gut daran erinnern, bevor die Mauern gebaut worden sind. Wenn wieder die Schule anfang, am ersten September, dann fehlten wieder vier Leute aus meiner Klasse, die in den Westen übergegangen sind. Dann wurden die Sachen, die denen gehört hatten, die Wohneinrichtung¹, alles, was sie da gelassen hatten, das wurde da versteigert².

Und dann auf einmal wurde diese Mauer gebaut und alle sagten dann, das ist eigentlich der antifaschistische Schutzwall und das müssen sie machen, damit hier nicht alle Leute weglaufen, die wir in der DDR ausgebildet haben. Das wurde uns alles in der Schule dann sehr plausibel erklärt, wie gut das ist und wie richtig das ist. Da kann ich mich gut daran erinnern.

¹ furniture

² versteigern – to auction off

1. Check the boxes of the countries that DDR citizens could travel to:

- | | | | |
|--|--|------------------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Frankreich | <input type="checkbox"/> Westdeutschland | <input type="checkbox"/> Polen | <input type="checkbox"/> die USA |
| <input type="checkbox"/> die Sowjetunion | <input type="checkbox"/> Dänemark | <input type="checkbox"/> Spanien | <input type="checkbox"/> Vietnam |
| <input type="checkbox"/> Rumänien | <input type="checkbox"/> Finnland | <input type="checkbox"/> Bulgarien | <input type="checkbox"/> Ägypten |

2. Why do you think Christine says „bevor die Mauern gebaut worden sind“; i.e. “walls” in the plural?

3. Was ist Ihnen wichtiger:
Reisefreiheit oder Sicherheit?

H. Grenzgänger Barbara talks about her family history and leaving East Germany for the west. Read her story and answer the questions that follow.

Mein Vater wurde im Jahre 1939 als Soldat eingezogen¹, und meine Mutter hat dann unsere Firma, das war eine Spielwarenfabrik, geleitet. Ich bin also während des Krieges aufgewachsen, mit zwei älteren Brüdern. 1944 bekam meine Mutter die Nachricht, dass mein Vater in der Ukraine in der Nähe von Kiev nach einer Schlacht² vermisst wurde. Sie hat zehn Jahre lang darauf gewartet, dass wir Nachricht von ihm bekommen, aber wir haben keine bekommen, und so wissen wir bis heute nicht, was mit meinem Vater passiert ist.

Und 1948, als Deutschland bereits drei Jahre lang in vier Besatzungszonen geteilt war, und Thüringen in die sowjetische Besatzungszone geteilt war, hat meine Mutter ihre Fabrik verloren. Die Fabrik wurde enteignet, oder nationalisiert. Das bedeutete, dass meine Mutter als Chefin ihren Posten verloren hatte, und irgendwo als Sekretärin arbeiten musste. Das war natürlich keine gute Situation für uns, weil wir einfach auch dann kein Einkommen³ mehr hatten. Und seit 1948 haben wir uns dann mit dem Gedanken⁴ getragen, in den Westen zu flüchten. Meine Oma wohnte im westlichen Deutschland, südlich des Thüringer Waldes und schon während der Besatzungszeit ist meine Mutter oftmals nachts über die Grenze, und



hat geschmuggelt, und hat ihre Mutter besucht. Und das habe ich auch getan. So, wir waren sehr, sehr erfahrene Grenzgänger⁵.

1950 haben wir dann endlich den Entschluss⁶ gefasst, wirklich den Osten zu verlassen. Und ich hatte meiner Mutter viel geholfen, nachts aus unserer Fabrik die Sachen zu stehlen⁷, also von unserer eigenen Fabrik, die Sachen zu stehlen, die sie brauchte, um wieder im Westen eine Spielwarenfabrik aufzubauen. Und ich erinnere mich noch daran, einmal nachts haben wir zwei elektrische Nähmaschinen⁸ gestohlen und in unserem Keller versteckt. Und im Mai 1950 bin ich dann zunächst allein über die Grenze, und dann kam meine Mutter später nach.

¹ drafted

² battle

³ income

⁴ thought, idea

⁵ border crossers

⁶ decision

⁷ to steal

⁸ sewing machines

1. Ist Barbaras Vater aus dem Krieg heimgekehrt?
2. Hat Barbara Geschwister?
3. Wo hat die Familie nach dem Krieg gewohnt?
4. Warum hat die Mutter ihre Stelle als Chefin der Fabrik verloren und wurde Sekretärin?
5. Warum haben die Mutter und Barbara Dinge aus der Fabrik gestohlen?
6. Was für eine Fabrik wollte die Mutter im Westen wieder aufbauen?
7. Wann ist Barbara dann in den Westen geflüchtet?

